

## **Vorwort**

von Dr. Andreas Weichert

Dr. Dirk Mittermeier ist aus persönlichen Gründen als Mediensprecher aus der Seniorenvertretung ausgeschieden. Der Vorstand bedauert diesen Schritt und dankt ihm für seine hervorragende Arbeit für den Durchblick und unser IT-Organ Seniorenlotse.

Die Ausgabe für den Juni 2020 übernehme ich die Vorbereitung und wähle zusammen mit Michael Breidbach die vorliegenden Beiträge aus. Wir hoffen auf aufmerksame Leser\*innen, auf Anerkennung oder auch Kritik, vor allen Dingen aber auf zukünftige Beiträge aus der Leserschaft und den Delegierten, weil wir den Durchblick wie bisher, bunt und vielfältig, gestalten wollen. Im Folgenden sehen Sie wie immer das kurz angedeutete Inhaltsverzeichnis der vorliegenden Beiträge.

Inhaltsverzeichnis:

### **Konstituierende Sitzung der Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesseniorenvertretungen** in Kassel am 12. und 13. März 2020

Neben der Wahl zum Vorstand wurden inhaltliche Anträge behandelt. Bremen ist zum ersten Mal im Bundesvorstand vertreten.

Seite 2

**Antworten** zum Thema „Boris Palmer“ aus Sicht der Seniorenvertretung und die „Bremer Grünen“.

Seite 3

### **Aktuelles Gespräch mit der BSAG**

Stand der Diskussion um seniorenpolitische Probleme bei der Bremer Straßenbahn AG, Gespräch mit Senatorin Dr. Maike Schaefer und J.-C. Meyer (BSAG).

Seite 4

### **Corona**

Über Corona-Maßnahmen im Zusammenhang mit der SenV berichtet Michael Breidbach.

Seite 4

### **Seniorenforum**

Gerd Feller kommentiert das Verhältnis Corona-Krise zur Klima-Krise und kommt zu dem Schluss, dass letztere das weitaus größere Problem für die Menschheit darstellt.

Seite 5

### **Modell für Bremen?**

Peter Jugert stellt ein von den Krankenkassen gefördertes Projekt von Hausbesuchen in Lübeck vor. Wäre das auf Bremen übertragbar?

Seite 6



### **Konstituierende Sitzung der BundesArbeitsGemeinschaft der LandesSeniorenVertretungen (BAG LSV e.V.) in Kassel am 12. und 13. März 2020**

*Dr. Andreas Weichelt*

Am Anfang einer Legislaturperiode steht eine konstituierende Sitzung, so auch bei der BAG LSV e.V. im März in Kassel. Anwesend waren außer Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt alle Landesvertreter\* innen. Die Sitzung wurde – trotz *Corona-Krise* – wegen der absoluten Priorität weder abgesagt noch verschoben. Zur Wahl zum neuen geschäftsführenden Vorstand wurden bei 13 gültigen Stimmen gewählt:

1. Vorsitzende Frau *Helga Engelke (Hessen)* 11 Ja 2 Enthaltungen
2. erste stellvertretende Vorsitzende *Frau Angelika Zander (Sachsen-Anhalt)* in Abwesenheit  
10 Ja 1 Nein 2 Enthaltungen
3. zweiter stellvertretender Vorsitzender Herr *Franz Wöfl (Bayern)* 13 Ja
4. Schriftführer Herr *Peter Schildwächter (Schleswig-Holstein)* 13 Ja
5. Schatzmeister Herr *Dr. Andreas Weichelt (Bremen)* 13 Ja
6. Kassenprüferin Frau *Nora Jordan-Weinberg* 13 Ja
7. Weiterer Kassenprüfer – Vertreter Saarland 13 Ja

Bremen hat somit das erste Mal einen Vertreter im Bundesvorstand, was möglicherweise einen guten Einfluss auf die weiteren inhaltlichen Debatten im Bundesvorstand bewirken kann.

Der zweite Teil der Tagung war von 2 Anträgen aus Berlin und Nordrhein-Westfalen (NRW) geprägt. Der Berliner Antrag bezog sich auf eine groß angelegte Konferenz zum Tag des älteren Menschen am 1./ 2. Oktober in Berlin. Die beiden Bremer Vertreter\*innen werden in der ersten Vorstandssitzung im Mai benannt. Berlin bittet dabei um Unterstützung für die vorgelegte Tagessordnung mit prominenten Rednern aus Politik, Wirtschaft, Verbänden, Gewerkschaften und Religionsgemeinschaften. Dazu wird in Kürze noch ausführlicher zu berichten sein.

Der zweite Antrag aus NRW war ausschließlich inhaltlicher Art und führte mit seinen zahlreichen Facetten zu einer kontroversen, aber sehr konstruktiven Debatte, deren Inhalte sich auf den Stand in den einzelnen Bundesländern bezog.

Insgesamt ergaben sich Übereinstimmungen zu den Themen Altersarmut, Alterseinsamkeit, Pflege und Rente. Auch hier werden Einzelheiten in einem weiteren Beitrag im Durchblick behandelt werden.



Pressemitteilung der *SeniorenVertretung Bremen*  
Bremen, den 4. Mai 2020

„Brutale Wahrheit“ oder böse Provokation?  
*SeniorenVertretung Bremen* fordert Solidarität statt  
Polarisierung

Der Tübinger Oberbürgermeister *Boris Palmer* meinte eine, wie er es selbst titulierte, „brutale Wahrheit“ verkünden zu müssen: „*Wir retten in Deutschland (...zu Lasten der Wirtschaft...) möglicherweise Menschen, die in einem halben Jahr sowieso tot wären -aufgrund ihres Alters und ihrer Vorerkrankungen.*“ Dies und andere abstruse Gedanken finden in den Zeiten von Covid-19 den Weg in die Öffentlichkeit und erzeugen Verunsicherung.

Mit großer Sorge und Empörung haben auch viele alte Menschen in Bremen die Ausführungen des Oberbürgermeisters von Tübingen zur Kenntnis nehmen müssen.

Die *SeniorenVertretung Bremen* wurde von vielen alten Menschen auf die genannten unerträglichen Ausführungen angesprochen. Senior\*innen und Senioren mit und ohne Vorerkrankungen brauchen in dieser Zeit die Sicherheit, dass ihre gesundheitliche Betreuung durch das Bremer Gesundheitswesen nicht gegen die Interessen der Wirtschaft ausgespielt wird. Es sind letztlich die betroffenen älteren und alten Menschen, die die wirtschaftliche Situation in Deutschland und Bremen im Wesentlichen in der Vergangenheit mit auf- und ausgebaut haben.

In diesen Zeiten der Pandemie ist soziale Solidarität gefragt, es sollte kein „Jung gegen Alt“, kein „Gesund gegen Krank“ und kein „Arm gegen Reich“ geben!

*für die SenV, Mediensprecher Dr. Dirk Mittermeier*

**Antwort der seniorenpolitischen Sprecherin Bündnis  
90/Die Grünen Bremen und MBB Frau Ilona Osterkamp-  
Weber**

Sehr geehrter Herr *Dr. Mittermeier*, sehr geehrte *Senioren-  
Vertretung Bremen*,

wir haben heute morgen Ihre Pressemitteilung erhalten und möchten Ihnen hiermit gern mitteilen, dass wir uns von der Aussage von Herrn Palmer klar distanzieren, genauso wie viele andere Parteimitglieder auch. Sie haben absolut recht, wenn Sie schreiben, dass derzeit Solidarität gefragt ist, anstelle vermeintlich unterschiedliche Interessen gegeneinander auszuspielen.

Sozialer Zusammenhalt, Wertschätzung, Humanität und Altern in Würde stehen für uns an erster Stelle! Und das ist nicht nur unsere Meinung, sondern auch ganz klare Parteilinie. Wir werden uns dementsprechend weiter dafür einsetzen, dass diese genannten Faktoren im Vordergrund stehen. Einen Weg zu finden, ältere Menschen zu schützen und gleichzeitig wieder Normalität in unser gesellschaftliches Leben zu lassen, ist eine große Herausforderung. Wir hoffen, dass uns das mit den getroffenen Entscheidungen und den Entscheidungen, die noch gefällt werden müssen, gelingen wird.

Bleiben Sie gesund! Herzliche Grüße, *Ilona Osterkamp-Weber*



## **Aktuelles**

### **Positive Gespräche über die Bremer Straßenbahn AG (BSAG)**

von Dr. Andreas Weichert

Zu den Hauptthemen der Seniorenvertretung *Seniorenticket, Führerscheinabgabe gegen Freifahrt* und *verbesserte Mobilität für Senior\*innen* fanden zwei bemerkenswerte Gespräche statt. In einer Telefonkonferenz diskutierten mit Senatorin Maïke Schaefer (Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau) Dr. A. Weichert, D. Schmidtman und Dr. D. Mittermeier. Die Senatorin stand unseren Themen überaus aufgeschlossen gegenüber. Als Ergebnis bot sie als Aufsichtsratsvorsitzende der BSAG ein Gespräch mit dem Vorstand an, bei dem eine Lösung der angesprochenen Problematiken mit der Seniorenvertretung vereinbart werden könnte.

In einem weiteren fernmündlichen Gespräch zwischen J.-C. Meyer (BSAG) und Dr. Weichert wurde der Gesprächswunsch der Senatorin bestätigt. Die angesprochenen Themen seien insbesondere in der heutigen Situation (Corona) aktueller denn je. Die beiden Gesprächspartner sehen insbesondere im Seniorenticket eine WIN-WIN Situation, da sich die BSAG für jegliche Umsatzverbesserung interessiert, wenn eine zu erwartende Nach-Corona-Delle ausgeglichen werden muss. Ein stark verbilligtes Seniorenticket in der Zeit zwischen 10 und 14 Uhr, also in der Fahrgastschwachen Zeit, könnte die Fahrgastzahlen deutlich steigern. Zusätzlich müsste ein neues Mobilitäts-Konzept für Senior\*innen erarbeitet werden, was insbesondere die Sicherheit und die Anschlussmöglichkeiten an den Haltestellen berücksichtigt. Beide Seiten hoffen auf zeitnahe Lösungen auf der Grundlage dieser Gespräche.

### **Corona-Maßnahmen**

von Michael Breidbach

Nach anfänglich überwältigender Zustimmung zu den Maßnahmen der Regierung gegen die Pandemie regen sich jetzt Einige, die der Meinung sind alles sei gar nicht so schlimm, die Maßnahmen seien überzogen usw. Es gibt sogar welche, die sagen „hier werden Menschen geschützt, die in einem halben Jahr sowieso gestorben wären“.

Die Tatsache, dass in Deutschland die Katastrophe ausgeblieben ist macht die Seuche nicht ungefährlicher, sondern zeigt nur die Wirksamkeit der getroffenen Maßnahmen. Wohin die Einstellung: „das geht doch alles vorbei, ist gar nicht so schlimm“ führt, sehen wir an den USA oder Brasilien wo die Katastrophe ganz andere Ausmaße angenommen hat als bei uns. In Europa sind die Beispiele Italien und Spanien zu nennen.

Die sogenannte Risikogruppe der Älteren darauf zu verweisen, dass sie ja sowieso irgendwann sterben müssen kann man nur als unerträglich bezeichnen. Wohin der Verlust der Humanität und gegenseitigen Solidarität führen haben wir in Deutschland schon einmal schmerzlich erlebt.



## Seniorenforum

### Vorsicht ist geboten! Widerspruch tut Not!

Neulich las ich im Weser-Kurier (6.5.20) einen Leserbrief, in dem ein Zeitgenosse seiner Freude Ausdruck gibt, dass durch die Corona-Krise erst einmal Greta Thunbergs Einsatz für den Klimaschutz aus dem Blickfeld vertrieben sei.

Wer sich darüber freut, sollte eins nicht vergessen: Gegen das Corona-Virus könnte es demnächst Impf- und Heilmittel geben. Aber die Klimaveränderung beruht auf globalen Wechselprozessen, gegen die weder unsere Virologen und Klimaforscher noch die Politik allein etwas ausrichten können. Da sind erhebliche Denk- und Verhaltensänderungen aller Zeitgenossen erforderlich, und zwar bald, sonst sind die Überlebenschancen des homo sapiens vorbei. Vorher werden sich jedoch unsere Lebensumstände in einem Maße verschlechtern, wogegen die jetzt so oft beklagten Freiheitseinschränkungen durch das Virus nur ein kleines Problemchen sind.

Wer aufmerksam die wissenschaftlichen Erkenntnisse zum Klimawandel und dessen gegenwärtige Auswirkungen verfolgt, kann sich ausmalen, was geschieht: einerseits schnelles Wachstum der Trockengebiete, andererseits Meeresspiegelanstieg. Beides führt zu erheblichem Verlust an Lebensraum. Außerdem werden uns immer heftigere Unwetter bedrohen, die für die Zunahme von Bodenerosion, für die



© D. Feller

Abtritt in Zeiten leben, wo Donald Trumps Devise „America first“ durch die allgemeine Devise „myself first“ ersetzt wird.

Dieses Szenarium lässt sich nach Aussage der Wissenschaft vielleicht noch verhindern, wenn wir nicht gegen Greta Thunberg und Fridays for Future antreten, sondern den Klimawandel endlich ernst nehmen und unser zukünftiges Überleben mehr schätzen als zum Beispiel unbeschränkte Mobilität und endlosen Konsum.

Ich denke, das Thema Corona ist für uns zweitrangig. Existentiell wichtiger ist das Handeln zur Rettung menschlichen Lebensraums. Das müsste auch der älteren Generation noch sehr am Herzen liegen.

Gerd Feller, Bremen

*Hinweis: Die für das Seniorenforum zugesandten Beiträge können gekürzt werden und geben die persönliche Auffassung ihrer Verfasser/-innen wieder, deren postalische Adresse bekannt ist. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht.*

## Ein Modell für Bremen?

(uha) Ein Projekt der Hansestadt Lübeck widmet sich älter werdenden Bürgern ab dem 65. Lebensjahr im Stadtteil Moisling. Die betroffenen Menschen im Stadtteil können sich telefonisch oder per Mail mit einer Mitarbeiterin der Caritas in Verbindung setzen und einen Termin für ein Treffen zum Gespräch im gewohnten Zuhause oder an einem anderen zentralen Ort vereinbaren. Die Begleitung durch eine Person des Vertrauens ist jederzeit möglich.

Ein Ziel des Gesprächsangebotes ist es, die Ratsuchenden über Möglichkeiten der Unterstützung im Zusammenhang mit dem Älterwerden zu informieren. Ein weiteres Ziel ist es, drohender Vereinsamung und Isolation im Alter zu begegnen. Oftmals sind soziale Defizite Ursache für seelische oder psychosomatische Krankheitsbilder. Es soll deshalb im Gespräch ergründet werden, welche Hilfen vor Ort angeboten werden können, die dazu beitragen, die eigene Lebenssituation zu verbessern und den Verbleib im gewohnten sozialen Umfeld so lange wie möglich zu erhalten. Das Gesprächsangebot umfasst u.a. Themen zur medizinischen und sozialen Versorgung, zur Freizeitgestaltung und zur Kontaktaufnahme im Quartier. Mitfinanziert wird das „Modellprojekt“ durch die Krankenkassen auf Grundlage des Präventionsgesetzes Schleswig-Holstein.

Das Angebot ist ein Pilotprojekt für ältere Bewohner. Es ist freiwillig und kostenlos. Auf der Grundlage des Lübecker Gesamtkonzepts „Älter werden in Lübeck/ Leben und Wohnen im Alter“ ist in der Hansestadt durch die Fachbereiche Wirtschaft und Soziales und Gesundheitsamt eine Strategie „Prävention im Alter“ erarbeitet worden. Ein weiteres Ziel des für drei Jahre angelegten Projekts ist es, Einblicke zu erlangen, welche Art von Unterstützung von Senior\*innen konkret gewünscht werden.

Die Hansestadt Lübeck ist in ihrer Zuständigkeit für die Daseinsvorsorge Trägerin des Projekts, der Caritasverband übernimmt kooperativ die Durchführung vor Ort und die wissenschaftliche Begleitung erfolgt durch die Forschungsgruppe Geriatrie des DRK-Krankenhauses Lübeck. (Quelle: express-forum, Mitteilungsblatt Landesseniorenrat S-H/ Heft 2/2020)

Peter Jugert

Die Seniorenvertretung in der  
Stadtgemeinde Bremen trauert um

### Heinz-Otto Mohrmann

der im April 2020 im Alter von 85 Jahren  
verstorben ist. Wir verlieren mit ihm einen  
Menschen, der über beinahe 10 Jahre  
aktiv die Arbeit der SenV unterstützt hat.  
Für die Amtsperiode 2011-2015 hat sich Herr  
Mohrmann für den AK Bauen, Wohnen und Verkehr  
als Sprecher verdient gemacht.  
Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

### Impressum

Bremer Seniorenvertretung  
Bahnhofsplatz 29, 28195 Bremen,  
Tel.: (0421) 3 61 67 69  
[Seniorenvertretung@soziales.bremen.de](mailto:Seniorenvertretung@soziales.bremen.de)  
[https://seniorenlotse.bremen.de/  
seniorenvertretung](https://seniorenlotse.bremen.de/seniorenvertretung)

### Redaktion DURCHBLICK

Tel: (0421) 3 61 67 69

Der DURCHBLICK erscheint monatlich auch  
im Internet unter:

<https://seniorenlotse.bremen.de/durchblick>



## Başmakale: Haz ve sevinç kaynağı olan Mayıs 2020 geldi... Sevgili Yaşlılar,

Bu başmakale yazısına 28. Mart'ta, sınırlı yaşam tarzımızın Covid-19 nedeniyle en az daha üç hafta devam edeceği bilinci ile başlıyorum. Haz ve sevinç ayı yok, bu durumda evde kalıyoruz. Bu risk grubu yaşlıları özellikle etkiliyor: Çocuklar, torunlar, komşular, arkadaşlarla normal doğrudan temaslar, birlikte şarkı

söylediğimiz, tartıştığımız, kutladığımız, hareket ettiğimiz, müşterek kültür, güneş ve baharın hazzını yaşadığımız devamlı temasta bulunduğumuz guruplarla buluşmalar şimdilik daha ileri tarihlere kadar durdu. Yaşlı ve bakımevlerindeki insanlar elbette iyi bakılıyor, hareket kabiliyetleri sınırlı olanların bir kısmı küçük odalarda ,‘hapsedilmiş“ durumda.

Evet, geleneksel telefon görüşmeleri yeni bir durum aldı. Dijital medya ve e-posta , whats App ve skype kullanabilen yaşlılar burda avantajlı durumda. ,‘sonrası“ için bir görev, isteyen ve yapabilen yaşlılar için dijital becerileri ve imkanları arttırmak.

Sporda, “son oyun için (gelecek) oyundan önceki“ denir, corona-krizinden sonra ne gelecek? Ve ne zaman? Herşey eskisi gibi mi olacak? Bir yandan öyle olmasını diliyor diğer yandan öyle olmasını dilemiyorum! Bir yandan ekonomimizin yeniden hareketlendirilmesi gerek, diğer yandan yaşananlardan öğrenmek ve öğrendiklerimizi uygulamaya geçirmek zorundayız. Kendimiz için, biz yaşlılar, deneyimlerimizi bu kriz durumundan çıkış ve gelecek için kullanmalıyız.

Fakat şimdi manevra eleştirisi zamanı değil, şimdi bizim evimizde yapabileceklerimizi halletme zamanı. Ve öncesinde olduğu gibi büyük sosyal dayanışma zamanı. ,‘**Bremer Mutmacher - Yalnızlığa karşı mektuplar**“ kampanyası Bremen Yaşlılar Temsilciliği'nin Bremen şehir portalı ile birlikte 3. Nisan'da internet bloğumuz ,‘SeniorenLotse.Bremen“ ile başladı. Bremen'in tanınmış politikacıları ve Bremen vatandaşlarının mektupları ile, sosyal kısıtlamalardan özellikle etkilenen, aile ile, arkadaşlarla ve komşularla yakın ve doğrudan iletişimden vaz geçmek zorunda kalan yaşlı ve bakımevlerinde yalnız kalmak zorunda olan yaşlılara cesaret vermek ve Covid-19 zamanlarında onları unutmadığımızı göstermek. **Hemen katılan herkese teşekkür ederim!** Bütün mektuplar internette <https://seniorenlotse.bremen.de> bulunmakta. Durchblick'in bu sayısında bazı metin alıntılarına yer verildi.

## Kendinize iyi bakın ve sağlıklı kalın!

*Dr. Dirk Mittermeier*

Bu noktada, ciddi semptomları olan Corona-Virusu enfeksiyonu sonucu artan sayıda insanla karşılaşmamak için hükümetin sıkı kısıtlamalarına uyararak sağlık sistemimize yardımcı olan tüm Bremen vatandaşlarına teşekkür ediyoruz. Onlar özellikle, bilhassa risk grubu olarak etkilenen yaşlılara da yardım ediyorlar. **Teşekkürler!**  
(der Wonnemonat Mai 2020 ist gekommen...DURCBLIK Mai 2020)

## Merhaba ,‘Yüreklandiren Bremen‘liler“ Covid-19 zamanında teşvikleriniz için teşekkürler!

*Dr. Dirk Mittermeier*

*SeniorenLotsen.Bremen ve Stadtportal Bremen'de Mart sonunda vatandaşlara ve şehrin tanınmış kişilerine ,‘yalnızlığa karşı mektuplar“ konusunda ricada bulduk ve bu eyleme pek*



çok katılım oldu. (internet-bloğumuz ,“<https://seniorenlotse.bremen.de>“ bu mektupların tamamı okunabilir). Bunun için Bremen Yaşlılar Temsilciliği bütün içtenliği ile teşekkür eder! Burda, yüreklendirici mektuplarından bazı alıntıları Durchblick'te yayınlamak istiyoruz, böylece bu zamanda aileleri ile yakın temasta bulunamayan ve bundan etkilenen diğer yaşlılara erişebilmeyi arzu ediyoruz.

**Yüreklendiren Bremen'liler:**

**Frank Imhoff:**

‘...Sizden iki ricam var: **Sağduyulu kalın.** Süper marketlerdeki boş rafların görüntüleri ürkütücü. Fakat temel ihtiyaçlar ülkemizde güvende! Yarın raflar yine dolu olacak! Güveninizi kaybetmeyin ve ayrıca arkadaşlarınızı, tanıdık ve komşularınızı güçlendirin. **Evde kalın.** Söylemesi kolay. Sevdiklerinize sarılamazsanız ve günlük işlerinizi kendiniz yapamazsanız her şey sizin için çok zor. Fakat lütfen: Kendinizi ve diğerlerini tehlikeye atmayın...Pek çok küçük dayanışmalardan dolayı çok memnunum. Buna bu proje de dahil: Yüreklendiren Bremen'liler -Yalnızlığa karşı mektuplar. Buna ben de katılacağım ve böyle düşünen çok kişinin olmasını arzu ediyorum. Kendinize iyi bakın ve sağlıklı kalın...!

**Dr. Andreas Bovenschulte:**

‘...İlgi ve paylaşım şimdi her zamankinden daha önemli! Ve bu nedenle sizden içtenlikle ricam: Kendinize iyi bakın. Birbirinizle dayanışma halinde kalın. Telefon edin, çevrenizdeki insanlarla iletişimde kalmanın bütün imkanlarını kullanın-arkadaşlarınızla, çocuklarınız, torunlarınız, akrabalarınız ve komşularınız herkesle, mekansal mesafelerden muzdarip olanlar, alışverişte veya sokakta sohbeti özleyenlerle. Tekrar bir mektup yazın, balkon sohbetleri yapın. Şöyle bir bakın, şu an kim yalnız, kimin bir sohbete ihtiyacı var veya sizden gelecek bir habere kim sevinecek...Ben eminimki: İnsanlık değerlerine yeni bir bakış açısı ile bu krizden çıkmayı başaracağız! Sağlıklı kalın!...”

**Mustafa Güngör:**

‘... Biz kriz zamanı, daha sonra hangi dünyayı bulmak istediğimizi belirliyoruz. Ben odaklanmanın ,‘ben“ değil ,‘biz“ olduğu bir dünya istiyorum. Bencilce yığınlama değil, aynı zamanda soru: ,‘benim fazla neyim var ve senin neye ihtiyacın var?“ Yani, insanların birbirlerini destekledikleri ve birbirleri için oldukları bir gelecek. Destek teklif ettikleri fakat aynı zamanda talep ettikleri bir gelecek. Birbirinizle iletişim halinde kalın, güzel bir deyim göre: Paylaşılan acı yarı acıdır. Biz bu krizin üstesinden geleceğiz-çünkü birlikte güçlüyüz..“

**Sevgili yüreklendirenler,**

Bremen Yaşlılar Temsilciliği sizlere, sadece SeniorenLotsen'daki yazılarınız için değil aynı şekilde krizde, bulunduğunuz yerde günlük etkileşimleriniz için teşekkür eder. Maalesef diğer yaşlı politikası acil konuları arka planda kaldı. Çalışmalarımızın en kısa sürede yeniden devam edeceğini sanıyoruz. Şu anda devlet kriz yönetiminin sektörel kısıtlamaları nasıl ve ne kadar sürecek bilmiyoruz. Bununla birlikte, yaşlı insanların büyük ölçüde stresli izalasyonu bir çok kişi tarafından eleştirel olarak görülmekte ve bu nedenle toplumumuzun demokratik temellerine uygun olarak sürekli gözden geçirilmesi gerekmektedir.

(Hallo ,‘ Bremer Mutmacher“, danke für euren Zuspruch in den Zeiten von Covid-19!  
DURCHBLICK Mai 2020)

**Tercüme/Editör: Zeynep Sümer**

(Mit Unterstützung der Senatorin für Soziales, Jugend,  
Frauen, Integration und Sport, Referat Integration)